

Schwarzwälder Tageszeitung

Aus den "Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wochenschrift, 4 Blätter, 1.20 Mk. einjährlich, 10 Mk. halbjährlich, 5 Mk. vierteljährlich, 2 Mk. 50 Pf. monatlich. Anzeigenpreis: Die 10spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 Mk. Keflame 15 Mk. Fern teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturgen hinfällig wird. Erfüllungsort: Altenreig. Gerichtsstand: Nagold.

Numer 136 | Altenreig, Freitag, den 14. Juni 1935 | 58. Jahrgang

Explosionunglück bei Wittenberg

Bisher 20 Tote geborgen

Wittenberg, 13. Juni. Heute gegen 3 Uhr nachmittags ereignete sich in Heinsdorf bei Wittenberg bei der Firma Westfälisch-Anhaltinische Sprengstoffabrik (Wafag) ein Explosionsunglück, bei dem ein Teil des Betriebes stark beschädigt wurde. Die Ursache ist bisher nicht festzustellen.

Nach der ersten Explosion entstand ein Brand, in dessen Verlauf sich weitere Explosionen ereigneten. Die letzte Explosion erfolgte um 6 Uhr. Die Brandstelle war erst gegen Abend 8 Uhr zugänglich.

Die Aufmaße des Unglücks sind zur Stunde im einzelnen noch nicht zu übersehen. Bisher wurden 20 Tote geborgen. Es muß leider aller Wahrscheinlichkeit nach mit einer Anzahl von etwa 50 Toten gerechnet werden. Die Zahl der Schwerverletzten wird bisher mit 73, die Zahl der Leichtverletzten mit 300 angegeben.

Zu dem Unglück in der Westfälisch-Anhaltinischen Sprengstoff-Fabrik bei Wittenberg meldet uns unser Sonderberichterstatter folgende Einzelheiten:

Gleich die erste Detonation kurz vor 3 Uhr, der ein mächtiger Donnerschlag folgte, hatte in dem 8 Km. entfernten Wittenberg eine außerordentliche Wirkung. In der näheren Umgebung des Werkes und sogar in den nach Reinsdorf zu liegenden Straßen gingen die Schaufensterscheiben einiger großer Geschäfte in Trümmer, aus den höheren Stockwerken fielen verschiedentlich Scherben auf die Straßen und verletzten einige Passanten. Durchgehende Pferdewerke vergrößerten noch die Verwirrung.

Die erste Explosion hatte mehrere Brände zur Folge, die in verschiedenen Etappen weitere Detonationen hervorriefen. Schon nach 20 Minuten kamen die ersten Verletzten-transporte aus dem Werk. Es schien sich vorwiegend um Verletzungen durch Steine und Konstruktionssteine zu handeln.

Etwas nach einer Stunde kamen noch ganz verstört die ersten Reinsdorfer Arbeiter nach Wittenberg. Wie immer in solchen Fällen tauchte eine Fülle von falschen Gerüchten auf, doch vermochten die Sicherheitsorgane, die Polizei, die SA und die Techn. Nothilfe die Bevölkerung zu beruhigen und banon zu überzeugen, daß für sie keine Gefahr mehr bestand. Die Geschäfte in Wittenberg schlossen im Laufe des Nachmittags.

Die Aufgaben des Steuerbeamten

Rede des Reichsfinanzministers

Dresden, 13. Juni. In Gegenwart zahlreicher Ehrengäste fand in der Halle des Landesfinanzamts Dresden die feierliche Amtseinführung des Landesfinanzamtspräsidenten Dr. Meyer statt. Der Reichsminister der Finanzen, Graf Schwerin von Krosigk, erklärte u. a., große Aufgaben läanden für die nächste Zukunft bevor, denn es gelte nunmehr die völlige Vereinheitlichung der Steuerverwaltung durchzuführen. Neben dieser großen organisatorischen Aufgabe läände die Veranlagung der Steuerpflichtigen nach den neuen Geichen des Dritten Reiches. Der Steuerbeamte habe nicht nur die Pflicht, rücksichtslos einzugreifen in allen den Fällen, wo sich der Steuerpflichtige keiner Pflicht gegenüber dem Reiche zu entziehen versuche, sondern er müsse auf der anderen Seite auch stets Gerechtigkeit walten lassen, und vom sozialen Mitempfinden getrogen sein. Erst der Steuerbeamte, der diese beiden Flüge in sich vereinige, werde seiner Aufgabe wirklich gerecht. Eine große Aufgabe habe auch die Zollverwaltung zu erfüllen, der der Schatz der eigenen Volkswirtschaft anvertraut sei. Mit Nachdruck wies der Minister darauf hin, daß jede Verwaltung von wachem Kameradschaftsgeist durchdrungen sein müsse. Dieser Kameradschaftsgeist müsse sich nach außen darin zeigen, daß mit den anderen Behörden und Dienststellen verträuensvoll im Sinne der Durchführung der großen Ziele des Führers zusammengearbeitet werden müsse. Andererseits müsse sich jeder Beamte als Glied eines einheitlichen Beamtenkörpers fühlen. Dabei müsse aufgebaut werden auf den guten alten Traditionen des deutschen Berufsbeamtentums und auf dem Fronterlebnis, wie es im Nationalsozialismus seinen lebendigen Ausdruck gefunden habe. Die vornehmste Aufgabe des Führers sei die Sorge für seine Gefolgschaft. In dieser Gefolgschaft selbst aber müsse eine echte Kameradschaft ohne jeden Standesdünkel herrschen. Entscheidend dürfe stets nur die Leistung sein.

Gründung der Reichsarbeitskammer

Dr. Ley über die nächsten Aufgaben der DAF.

Berlin, 13. Juni. Der Reichsorganisationsleiter der NSDAP und Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, der nach mehrwöchiger Krankheit völlig genesen ist, legte auf einer Tagung der Gesamtführerschaft der Deutschen Arbeitsfront grundlegend das Wesen der Deutschen Arbeitsfront und die Aufgaben der nächsten Zeit dar.

Die Deutsche Arbeitsfront hat die Aufgabe, wirklich die Organisation aller schaffenden deutschen Menschen zu werden. Sie will aber auch keine Zwangsorganisation sein. Im Gegenteil will sie durch die Freiwilligkeit eine Auslese schaffen, die aber die überwiegende Mehrheit unseres Volkes erfassen muß. Die Arbeitsfront muß wie ein Magnet alle schaffenden Menschen an sich ziehen. Als nächste Aufgaben, an die die Deutsche Arbeitsfront herangeht, sind zu nennen:

1. Immer mehr Möglichkeiten zu schaffen, daß die Menschen der Arbeit den Weg zueinander finden. Dazu dienen die Wirtschaftskammern, die Arbeitsauschüsse und die Arbeitskammern.
2. Die Organisation eines Forschungsinstituts, das rein wissenschaftlich sich mit den Problemen der Arbeit befaßt.
3. Ein Ehren-, Beschwerde-, Disziplinar- und Rechnungshof soll die Willkür des Einzelnen nach Möglichkeit ausschalten und die Gewähr dafür bieten, daß alle Dinge bestmöglichst geordnet sind.
4. Eine Geschäftsordnung zu schaffen, die vorbildlich sein wird. Das Forschungsinstitut wird sich unter vielem anderem mit der in dem Mai-Ausflug betonten Frage des gerechten Lohnes

befassen. Unter Lohn sei nicht nur der materielle zu verstehen, sondern überhaupt die soziale Stellung des Menschen. Es sei ebenso entscheidend, ob sich der Einzelne in seinem Beruf glücklich und zufrieden fühle.

Zum Schluß seiner Ausführungen gab Dr. Ley einen umfassenden Ueberblick über die Finanzlage der DAF. aus dem hervorging, wie gesund die Finanzlage der DAF ist. Zwei Zahlen sollen das beweisen: Die Deutsche Arbeitsfront zahlte allein im Monat März 1935 10,5 Millionen RM an Unterhaltungen. Im ersten Vierteljahr 1935 wurden rund 25 Millionen RM Unterhaltungen ausgezahlt, ohne Berücksichtigung der Leistungen für Kraft durch Freude usw.

Im Verlauf seiner Rede verlas Dr. Ley Anordnungen zur Bildung der Reichsarbeitskammer in der DAF.

Mit sofortiger Wirkung wird die Reichsarbeitskammer (RAK) gebildet. Nach den Ausführungsbestimmungen werden die Mitglieder der RAK vom Reichsleiter der DAF, beauftragt. Die Reichsarbeitskammer hat vom Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront übertragenen Aufgaben zu bearbeiten.

Es werden Arbeitskammern im Reich gebildet, darunter die für Baden in Karlsruhe und die für Württemberg in Stuttgart. Die territorialen Gebiete der Arbeitskammern entsprechen den 18 Wirtschaftsbezirken. Die Mitglieder der Arbeitskammern werden auf Vorschlag des Leiters der jeweiligen Arbeitskammer vom Reichsleiter der DAF, berufen.

Zum englischen Frontkämpfer-Besuch

Berlin, 13. Juni. Reichsriegsoperführer Oberleutnant Ober hat zu der Ankündigung der englischen Frontkämpferorganisation British Legion, Vertreter zu einem Besuch nach Deutschland zu entsenden, folgende Erklärung abgegeben: Die deutschen Frontkämpfer freuen sich auf den Besuch, den die englischen Frontkämpfer angekündigt haben. Sie wissen, daß beide Nationen in allen entscheidenden Fragen auf die gewichtige Stimme ihrer besten Söhne hören werden. Es ist zu hoffen, daß diese Zusammenarbeit der deutschen und englischen Frontkämpfer ein weiterer Schritt zur Erreichung freundschaftlicher Zusammenarbeit der europäischen Kulturarbeit sein wird. Die deutschen Frontkämpfer begrüßen den Schritt der englischen Frontkämpfer ebenso, wie sie das Angebot der Zusammenarbeit mit den Frontkämpfern aller übrigen Nationen stets freudig begrüßen werden. Möge die Jugend aller Länder, die sich gegenseitig bekämpft haben, diesen Schritt der Frontkämpfer auf dem Wege zum Frieden auch zu dem ihren machen.

Der Bundesführer des Ruffhauerbundes, Oberst Reinhard, hat folgendes erklärt:

„Wir begrüßen selbstverständlich den Vorschlag des Prinzen und wir würden uns sehr freuen, Vertreter der British Legion hier in Berlin zu einer freundschaftlichen Erörterung aller Angelegenheiten zu empfangen, die dazu beitragen können, den Frieden in der Welt zu sichern. Wir haben viele Enttäuschungen in der Vergangenheit erlebt, aber wir haben die Hoffnung noch nicht aufgegeben. Kein Soldat will einen neuen Krieg, wenigstens kein alter deutscher Soldat. Wir begrüßen die Auserwungen des Prinzen um so mehr, als er genau unsere eigenen Gefühle zum Ausdruck bringt.“

London, 13. Juni. „Star“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Präsidenten der British Legion, Sir Fredrick Maurice, die von den Auserwungen des Prinzen von Wales über Deutschland ausgeht. „An der Konferenz der British Legion in dieser Woche — so sagt Maurice — haben französische Frontkämpfer teilgenommen. Ich sehe nicht ein, warum nicht auch die Frontkämpfer Deutschlands in ähnlicher Weise vertreten sein sollen. In Erfüllung unseres Wunsches nach Stärkung der Freundschaft nehme ich an, daß auch sie im nächsten Jahre unter uns sein werden. Der Zweck des Besuchs unseres Vorstehenden und unseres früheren Vorstehenden in Deutschland besteht darin, festzustellen, wie wir die Freundschaft fördern können. Erst nach ihrer Rückkehr werden wir wissen, welchen Plan die Legion annehmen wird. Höchstwahrscheinlich wird die Legion regelmäßige Austauschbesuche zwischen britischen und deutschen Frontkämpfern einrichten. Es sollte klar zum Ausdruck gebracht werden, daß dieser Schritt der Legion keine politische Bedeutung hat. Die Vertreter der französischen Frontkämpfer haben sich nicht gegen unsere Vorschläge ausgesprochen, wenigstens nicht auf der Konferenz.“

Weitere Grüße an die englischen Frontkämpfer

Berlin, 13. Juni. Zur Rede des englischen Thronfolgers auf der Pfingsttagung der englischen Frontkämpfervereinigung British Legion erklärt der Reichsoberverband Deutscher Offiziere: Der Reichsoberverband Deutscher Offiziere begrüßt die

Ausführungen des Prinzen von Wales aufs wärmste. Wir alten Soldaten kennen den Krieg und wünschen daher seine Wiederholung nicht. Die englischen Frontkämpfer, die das Dritte Reich Adolf Hitlers kennenlernen wollen, werden dem RDO, als der Spitzenvertretung der Offiziere um der alten Wehrmacht sehr willkommen sein.

(gez.) Graf von der Goltz,

Generalmajor a. D. und Verbandsführer des RDO.

Im Anschluß hieran ging an den Prinzen von Wales folgendes Telegramm ab: „Prinz of Wales, Offiziere des alten Heeres heißen beabsichtigten Besuch britischer Frontkämpfer in Deutschland kameradschaftlich willkommen. Reichsoberverband Deutscher Offiziere: Generalmajor Graf von der Goltz.“

Weltkonferenz der ehem. Kriegsteilnehmer?

London, 13. Juni. Wie aus Melbourne berichtet wird, hat die Seite des Prinzen von Wales gegenüber Deutschland den Vorschlag, eine Weltkonferenz der ehemaligen Kriegsteilnehmer einzuberufen, wieder aufleben lassen. Dieser Vorschlag war vor einiger Zeit von dem Frontsoldatenverband des australischen Bundesstaates Victoria gemacht worden. Er soll aber damals von dem britischen Reichsbund ehemaliger Soldaten mit einer kleinen Mehrheit abgelehnt worden sein.

Deutsche Flottenlegation wieder in London

Berlin, 13. Juni. Die deutsche Flottenlegation unter Führung des Botchafters von Ribbentrop hat sich am Donnerstag von Berlin nach London begeben, wo, wie vorgehen, die Flottenverhandlungen am 14. Juni wieder aufgenommen werden.

Der Waffenstillstand im Chaco-Krieg

Buenos Aires, 13. Juni. Nach dem Abschluß des Waffenstillstands zwischen Bolivien und Paraguay ist eine neutrale Militärkommission zur Festlegung der Demarkationslinie im Chaco-Gebiet eingesetzt worden. In der Kommission sind vertreten Argentinien, Chile und Brasilien.

Nach Meldungen aus La Paz hat der Abschluß der Waffenruhe in ganz Bolivien große Freude ausgelöst. In der Kirche werden Dankgottesdienste veranstaltet. Auch in Buenos Aires und in dem übrigen Argentinien herrscht große Befriedigung über die Einstellung der Feindseligkeiten. Der Präsident der Republik, General Justo, gab dieser Befriedigung bei einer Ansprache an die Vertreter der Vermittlermächte damit Ausdruck, daß er sagte, Argentinien erlebe heute einen seiner schönsten Tage. Der Donnerstag wurde für das ganze Land zum Feiertag erklärt.

Montevideo, 13. Juni. Ganz Paraguay steht vollkommen unter dem Eindruck der Unterzeichnung des Abkommens über die Waffenruhe im Chaco. Die Bevölkerung eilte bei Bekanntwerden der Nachricht in großer Erregung auf die Straßen und gab ihrer Freude über das bedeutungsvolle Ereignis jubelnd Ausdruck. Die Häuser tragen allenthalben reichen Flaggenschmuck.



Ragold, 13. Juni. (Besitzwechsel). Das Haus des Wag-

Renbulach, 13. Juni. (Vorficht beim Baden). Am Pfingst-

Hirsau, 13. Juni. (Auto im Schweinbachkanal). Gestern

Neuenbürg, 14. Juni. (Ein sechsjähriges Kind über-

Ebingen, 13. Juni. (Erweiterte Sperre für Schafherden.)

Stuttgart, 13. Juni. (15 000 besuchten das Mu-

Haus der Arbeitsfront. Das Ede Kanzlei- und

Erkannte Tote. Die auf dem Bahnhof Stuttgarter-

Heilbad, 13. Juni. (21 Prozent Umlage.) Der Vor-

Großgartach, O. Heilbronn, 13. Juni. (Tod durch

Tübingen, 13. Juni. (Das neue Milchwerk.) Im

Tübingen, 13. Juni. (Tagung.) Der Verein deutscher

Urach, 13. Juni. (Kind ertrunken.) In einem un-

Willingen, O. Gmünd, 13. Juni. (Brand.) In un-



Am 15. und 16. Juni Reichsopfer- und Werbetag des Deutschen Jugendherbergswerkes

Bühlertann, O. Ellwangen, 13. Juni. (Messerste-

Satteldorf, O. Crailsheim, 13. Juni. (Tödlisch ge-

Oberdischingen, O. Balingen, 13. Juni. (Brand durch

Badendorf, O. Rottweil, 13. Juni. (Zündfing des

Seidenheim, 13. Juni. (Tödlicher Ausgang.) In

Schönebürg, O. Laupheim, 13. Juni. (Tödlisch ver-

Reute, O. Waldsee, 13. Juni. (Tödlicher Unfall.)

Wangen i. N., 13. Juni. (Brand.) In der Baumwoll-

Hausweihe beim Koffhändlerbund

Stuttgart, 13. Juni. Am Mittwoch konnte der Koffhändlerbund

Verstärkte Verkehrsüberwachung

Leider haben sich in letzter Zeit und vor allem über die Pfingst-

Die Reichsstraßenverkehrsordnung wollte das Ziel der Sicher-

Die Vorfälle der letzten Tage haben klar gezeigt, daß es so

Die württembergischen Hochschulen

Der Besuch im Sommerhalbjahr 1935

Im ganzen studierten an der Universität Tübingen 2378 Stu-

An der Technischen Hochschule Stuttgart waren

Die Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim

Nach den Studienfächern verteilen sich an der Univer-

An der Technischen Hochschule haben belegt in: Archi-

Straßenammlungen der Hitlerjugend

Stuttgart, 13. Juni. Ein Erlaß des württ. Kultministers be-

Neuer Segelflug-Streckenrekord

Stuttgart, 13. Juni. Wie jetzt festgestellt worden ist, hat der



